Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 7 (1945)

Heft: 6

Artikel: Occasions-Traktoren

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1048954

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER TRAKTOR

LE TRACTEUR

Offizielles Organ des Schweizerischen Traktorverbandes
Organe officiel de l'Association suisse de Propriétaires de Tracteurs

Schweiz. Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen
Organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Occasions-Traktoren

In der letzten Nummer wurde kurz auf den Handel mit Occasions-Traktoren hingewiesen. Der Verfasser jenes Artikels ging von der Tatsache aus, dass mit verschwiegenen Defekten und Mängeln behaftete Landwirtschafts-Traktoren an den Mann gebracht werden, so dass beim Einkauf von Occasions-Maschinen alle Vorsicht geboten sei, da es eben zweierlei Händler gebe.

Er vertrat die Ansicht, dass dieser Bauernfängerei ein Ende gesetzt werden müsse und man rigoros alle Böcke von den Schafen scheiden sollte.

Wir sind mit dem Schreiber dieser Mahnung vollständig einverstanden. Schon längst sind uns die Methoden im Occasionshandel zur Genüge bekannt. Darum möchten wir zu diesem Thema noch etwas ausführlicher Stellung nehmen.

Es wird nicht unnütz sein, die Bedeutung des Wortes «Occasion» zu erläutern. Ein Occasionskauf ist nichts anderes als ein Gelegenheitskauf. Es kann sich dabei um ein neuwertiges oder gebrauchtes Objekt handeln.

Wer das Wort Occasion hört, stellt sich etwas Vorteilhaftes vor. Diese Ansicht ist im Grunde genommen aber nicht richtig. Wenn man schon sagen kann, die Gelegenheit ist günstig, müssen wir auch riskieren, dass das Gegenteil zutreffen kann. Folglich gibt es gute und schlechte Occasionen. Hinter das blosse Wort Occasion gehört auf jeden Fall ein Fragezeichen.

Mit der Auslegung dieses Ausdruckes verpflichten wir uns nun auch, das im Zusammenhang stehende «gut» oder «schlecht» zu erklären, wobei wir uns in dieser Abhandlung lediglich mit der Handänderung von Traktoren befassen.

Die «gute» Occasion.

Ein reparaturbedürftiges, altes, abgetakeltes Vehikel wird auch dann eine gute Occasion sein, wenn es für fast kein Geld oder sogar schenkungsweise in eine andere Hand übergeht. Es schält sich also heraus, dass der Begriff gut in erster Linie mit dem dafür geforderten Preis im engen Zusammenhang steht.

Was der Landwirt aber von der Maschine erwartet, ist, dass sie ihm bei der Verrichtung seiner Arbeiten zuverlässige Dienste leistet. Darum wünscht er sich, sofern er sich nicht einen nagelneuen Traktor leisten kann, zu vorteilhaftem Preis einen solchen, welcher trotz seiner früheren Verwendung, durchwegs in noch gutem Zustand ist. Wenn auch Wert auf äussere Form und Ansehnlichkeit gelegt wird, spielt zuguter Letzt der Zustand der inneren Organe die grosse Rolle.

Occasionen dieser Art sind meistens dann feil, wenn sich der Besitzer, sei es aus Geldnot, infolge Umstellung auf Tierzug, aus Gründen einer Betriebsteilung etc. zum Verkaufe seiner Maschine entschliesst oder zufolge Todesfall des Fahrers dieselbe herrenlos wird. Es liegt besonders in der Art des Händlers, solche Gelegenheiten wahrzunehmen. Sein grosser Bekanntenkreis wie auch sein Spürsinn verhelfen ihm oft, eine sich bietende Chance beizeiten zunutzen zu machen. Durch diese Zwischenschaltung verliert der Handelsgegenstand für den nachherigen Käufer jedoch an Günstigkeitswert. Die Zulegung der oft nicht minimen Gewinnmarge verwandelt eine solche gute Occasion dann nicht selten zu einem Verkaufsobjekt alltäglicher Art.

Begnügt sich dagegen der Händler mit relativ wenig Gewinn — was nebenbei gesagt auch vorkommt — oder behebt er allfällige Mängel nicht nur mit Farbe oder dickflüssigem Oel, sondern verantwortungsbewusst mit Sorgfalt und dem nötigen Aufwand, kann immer noch von einem guten Handel gesprochen werden. Eine gute Occasion ist zweifelsohne für den Landwirt nur der Traktor, welcher zu kaufanregendem Preise betriebsbereit dasteht und einer Expertise über einwandfreien Zustand aller Teile standzuhalten vermag.

Die «schlechte» Occasion.

Wenn man die «Hereingefallenen» auffordern würde, sich zu melden, würde die Zahl der abgesetzten schlechten Occasionen in der Statistik nur schwach in Erscheinung treten. Darum stellen wir auch keine Umfrage. Um so intensiver möchten wir aber vor Leichtgläubigkeit warnen; denn es werden immer noch viele Katzen im Sack gekauft. Das Abhören lobpreisender Worte bei einem guten halben Liter hat sich schon so oft viel teurer als die ausführlichste Expertise erwiesen.

Es ist schwer, den Begriff schlechte Occasion mit einigen kurzen Erläuterungen abzutun. Der geneigte Leser wird im allgemein Aufschluss erteilenden Nachsatz bestimmt herausfühlen, wo der wunde Punkt liegt.

Nachsatz.

Wenn wir schon ein heikles Thema aufgreifen, liegt es uns fern, mit Umschweifungen und schonungsvollen Worten zu laborieren. Fassen wir die Dinge an, wie es sich gebührt; gilt es doch Mißstände auszumerzen. Darum fangen wir ebenso beim A des Alphabethes an. Es kann nur von Vorteil sein, den kranken Baum schon bei der Wurzel zu untersuchen.

Wir beginnen mit einer Frage. Wo kauft der Händler seine Maschine, die er als gute Occasion weiterverkaufen will? Unbestreitbar wird er einen

gebrauchten Traktor in der Regel von einem Landwirt erstehen und es muss gesagt sein, dass der Traktorhalter in vielen Fällen den Grundstein für den unseriösen Gelegenheitshandel legt. Warum? Beabsichtigt der Traktorhalter aus irgend einem Grunde seine Maschine zu veräussern, wird — es kommt leider nicht selten vor — der alte, oft schlecht gepflegte, überforcierte oder überhaupt ausgeleierte Traktor bis in den Himmel hinauf gelobt. Dem Bedauern über die eigene Verkaufsabsicht wird in allen Tönen Ausdruck verliehen und dazu natürlich ein wahnsinnig, ja strafbar hoher Preis verlangt. Wie viele Traktoren sind zum Beispiel nach Jahren strengster Beanspruchung noch teurer als zum Einstandspreis (lies Fabrikpreis) verkauft worden? Es ist ganz klar, dass der seriöse Traktorfachmann ein solches Traktionsmittel nicht kaufen kann, weil er weiss, dass die Instandstellung Tausende von Franken verschlingt und sich dadurch der Verkaufspreis trotz minimem Gewinnaufschlag zu hoch gestalten würde.

Der auf die schwarze Liste gehörende Händler dagegen schnappt in solchen Fällen, im sicheren Bewusstsein einen Dümmeren zu finden, ein. Er kann sich das leisten, denn sein Ruf ist ihm nebensächlich und zudem will er das Geschäft je nur einmal machen. Er wohnt, wie man zu sagen pflegt, im Postfach. Will man nach ihm greifen, ist er glatt wie ein Aal. Seine Garantie ist bei näherer Betrachtung ebensoviel wert, wie seine den Handel bewirkten schönen Worte. Obwohl unser «Handelsmann» den miserablen Zustand der gekauften Maschine kennt, denkt er nicht im geringsten an eine Revision. Im schwierigsten Fall wird notdürftig geflickt und mit Farbe lassen sich ganz gut verdächtige Risse zum verschwinden bringen. In den meisten Fällen verfügt diese Sorte Leute auch über keine Reparaturwerkstatt. Blosse Vermittler und Schieber können auf diesen Unkostenpunkt verzichten.

Wir sind überzeugt, dass es unter den Occasions-Traktorenhändlern sehr seriöse und gewissenhafte Firmen gibt. Deshalb ist es immer wieder möglich, ganz vorzügliche, gebrauchte Maschinen zu kaufen, manchmal sogar solche, die in gewissen Beziehungen den neuen nicht viel nachstehen.

Es ist menschlich und verständlich, dass jeder, der etwas zum Verkauf anbietet, soviel Geld wie möglich zu lösen versucht. Es darf aber nicht ausser acht gelassen werden, dass auch ein Bauer es fertig bringt, einen Händler hereinzulegen. Unweigerlich wird wieder ein Bauer das Opfer sein. Schuld ruft Sühne!

Landwirte, seht euch, sofern Ihr die Anschaffung eines Traktionsmittels als unerlässlich erachtet, den Mann gut an, der euch das gesuchte Objekt anpreist. Forscht nach dem Wirken seiner letzten oder früheren Jahre. Kauft nicht das Billigste, das oft das Teuerste ist und achtet auf bewährte Marken. Fällt das Finanzielle nicht allzuschwer ins Gewicht, so kauft neue Traktoren.

Mit reiflicher Ueberlegung, logischer Betrachtung und konsequenter Einhaltung der gegebenen Richtlinien dürften die gewünschten guten Zustände in eurem Interessenkreis annähernd erreicht werden können. Dumme wird es hingegen leider immer geben. Es steht aber jedem frei, sich jener Kategorie anzuschliessen die seiner Einbildung am besten entspricht. Rü.